

# Viele Wege führen nach Bern

Andrea Zeindler ist in ihrer Familie politisch nicht ganz unbelastet. Ihr Grossvater mütterlicherseits, Toni Dettling, war für den Kanton Schwyz von 1991 bis 1999 im Nationalrat und anschliessend bis 2003 im Ständerat. Auch weitere Familienmitglieder waren politisch aktiv. So gehört bei Zeindlers die Politik an den Familientisch, und auch Andrea Zeindler kann sich vorstellen, vielleicht einmal politische Karriere zu machen, auch wenn dies für Frauen im Kanton Schwyz nach wie vor nicht ganz einfach ist.

## Erst vier Nationalrätinnen im Kanton Schwyz

Dies zeigt schon die Tatsache, dass es bisher erst vier Frauen gelungen ist, für den Kanton Schwyz Nationalrätin zu werden: Elisabeth Blunschy, Maya Lalive, Josy Gyr und Petra Gössi. Zudem fand Zeindler im Zuge ihrer Recherchen und Interviews heraus, dass bei Elisabeth Blunschy und Josy Gyr zuerst der Ehemann angefragt wurde, dieser dann aber den Ball an seine Frau weitergab. Auch der Einstieg von Maya Lalive und Petra Gössi in die Politik fusste nicht auf Eigeninitiative. «Beide wurden angefragt, um Listen zu vervollständigen», so Zeindler.

In ihrer Maturaarbeit untersuchte sie, warum es die vier Frauen trotzdem schafften, in den Nationalrat einzuziehen. Interessant ist, dass es hierzu ein Erfolgsfaktorenmodell gibt. Dieses bildet ab, was wichtig ist, um bei Wahlen erfolgreich sein zu können. Wer dabei meint, politische Erfahrung sei unabdingbar, irrt. Gerade bei Maya Lalive war dies überhaupt nicht der Fall, obwohl es sicher von Vorteil ist, die Mechanismen des Politbetriebes zu

kennen. Dafür war sie als Journalistin geübt im Umgang mit Medien und in Kampagnenführung. «Als sie merkte, dass die Leute positiv auf ihre Kandidatur reagierten, zog sie eine richtig professionelle Kampagne auf», sagt Zeindler, «zuerst mit Argumenten, am Schluss vor allem mit Wiedererkennung.»

## In den Medien präsent sein

Wichtig ist zudem, sich im überschaubaren Kanton Schwyz authentisch und nahbar zu zeigen. Dies haben alle vier Kandidatinnen erfüllt. «Sie führten ihre Wahlkämpfe mit hohem Einsatzwillen und Leidenschaft», stellt Zeindler fest. Interessant, was sie sonst noch zu den beiden Faktoren Medienpräsenz und Medientauglichkeit erfuhr. So war Elisabeth



In der Maturaarbeit von Andrea Zeindler, 5. Kl., geht es um die vier Frauen, die es geschafft haben, für den Kanton Schwyz in den Nationalrat gewählt zu werden.



Andrea Zeindler, 5. Kl., im Gespräch mit Nationalrätin Petra Gössi, Matura 1996.

Blunschy als eine der ersten Nationalratskandidatinnen überhaupt sogar in den internationalen Medien präsent. Für Josy Gyr war die Medienpräsenz zweitrangig. Sie bevorzugte es, mit den Leuten persönlich zu reden. Petra Gössi ihrerseits besuchte Schulungen, um ihre Medientauglichkeit zu verbessern. Damit konnte sie das Auftreten vor der Kamera, das Abgeben von Statements und das Schreiben von Leserbriefen optimieren.

Welchen Weg sieht Zeindler für sich? «Zuerst möchte ich nach meiner Matura meine Sprachfertigkeiten im Ausland weiterentwickeln», sagt sie. Und dann? Zeindler bleibt diplomatisch und vage: «Ein Jusstudium vielleicht oder etwas Pädagogisches.»

TEXT: DC | FOTO: MB